

Sächsischer Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Geschäftsstelle
Dr. Kerstin Volker-Saad
Geschäftsführerin
Isoldestraße 4
12159 Berlin

Telefon 030-82708903
info@bundesverband-ethnologie.de
www.bundesverband-ethnologie.de

Offener Brief an den Sächsischen Landtag

Juli 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 20. Mai wurde über die Ethnoinfo-Listeⁱ eine Suche nach einem/einer Lehrbeauftragten für drei Seminare à 2 Semesterwochenstunden (=6 Stunden pro Woche) zum Thema "Kulturelle und interkulturelle Kompetenzen" im Studiengang Sozialpädagogik/Soziale Arbeit der Hochschule Zittau/Görlitz für das WS 2015/16 veröffentlicht.

Die Ausschreibung bietet für BA-Absolvent_innen der Ethnologie (oder einer vergleichbaren Studienrichtung mit interkultureller Kompetenz) 15,20 € und Doktorand_innen 20,40 € pro 45 Minuten als Honorar an.

Abzüglich von Steuern und umgelegt auf die Vor- Und Nachbereitungszeiten bleiben am Ende **weniger als 5,00 € pro Stunde** für den/die Lehrende/n übrig. Darüber hinaus müssen sich die Lehrbeauftragten selbst versichern und haben weder Anspruch auf Urlaub noch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall. Auch wenn eine Person alle drei Seminare übernehmen würde, könnte er/sie nicht ein Semester (=6 Monate) davon leben.

Die beiden Verbände: **Bundesverband freiberufliche Ethnolog_innen e.V.** und **Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler e.V.** nehmen solch niedrig bemessene Arbeitsangebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs mit großer Bestürzung wahr.

Laut unserer Recherchen, wurde die Lehrauftragsvergütung in dieser Höhe vor 20 Jahren festgelegt und seitdem nicht weiter an die gestiegenen Lebenshaltungskosten angepasst.

Das bedeutet, dass die Vergütungssätze von 1995 die gleichen sind wie im Jahre 2015.

Wie wir weiterhin durch Gespräche mit Vertretern der Hochschule in Erfahrung bringen konnten, handelt es sich bei den Lehraufträgen um eine Ergänzung des Lehrangebots. Über die Zuweisungen von Lehrauftragsmitteln im Rahmen des Haushaltsplans für die jeweilige Hochschule entscheidet der Sächsische Landtag.

Die Fakultät/en hat/ben einen akkreditierten Studiengang eingerichtet mit einer festen, zertifizierten Stundenzahl. Durch die Lehraufträge soll der Praxisbezug gesichert werden und durch die Zertifizierung sind die Institute verpflichtet, diese Stundenzahl jedes Semester anzubieten.

Nach Rücksprache mit Prof. Dr. Annette Drews, der Studiengangsleiterin Sozialpädagogik/Soziale Arbeit der Hochschule Zittau/Görlitz bedauert sie es, keine höheren Stundensätze den wissenschaftlich qualifizierten Lehrenden anbieten zu können und sie freut sich über die Unterstützung durch die beiden Bundesverbände im Sinne der Lehrbeauftragten.

Wir fragen Sie als Landtagsabgeordnete: Können Sie ein solches Angebot einer Lehrauftragsvergütung auf dem Niveau von 1995 im Jahre 2015 an Akademiker_innen mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium wirklich weiter verantworten?

Wie aus einem Interview mit der Bundesforschungsministerin Johanna Wanka in der FAZ vom 1.7.2015 zu erfahren war, hat der Bund seit Anfang 2015 die Kosten für Bafög komplett übernommen was bedeutet, dass "die Länder nun Jahr für Jahr 1,2 Milliarden Euro mehr zur Verfügung haben". Es gibt damit dauerhaft Geld für Dauerstellen, was laut Wanka verhindern soll, dass die besten Absolvent_innen von der Universität abwandern. "Deshalb hat der Bund den Ländern eine Offensive 'wissenschaftlicher Nachwuchs' angeboten". Es sollen langfristige Perspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs geschaffen werden. Denn "die jungen Forscherinnen und Forscher sind der größte Schatz, den wir haben".ⁱⁱ

In einer Pressemitteilung vom 26.06.2015 forderte der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, die öffentlich Hand dazu auf: "in der Verantwortung mit gutem Beispiel bei der angemessenen Vergütung freiberuflicher Leistungen im Kulturbereich voranzugehen."ⁱⁱⁱ

Der **Bundesverband freiberuflicher Ethnolog_innen e.V.** gemeinsam mit dem **Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler e.V.** fordert Sie deshalb auf, unverzüglich diese vom Bund zur Verfügung gestellten Gelder auch für eine angemessene Lehrauftragsvergütung zum WS 2015 einzusetzen, um dadurch die Leistungen des freiberuflich tätigen wissenschaftlichen Nachwuchses anzuerkennen und ihre Perspektiven in der wissenschaftlichen Forschung und Lehre nachhaltig zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Anette Rein,

1. Vorsitzende, Bundesverband freiberuflicher Ethnolog_innen e.V. (bfe)

Thomas Hammacher,

Vorsitzender, Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler e.V. (BfK)

ⁱ ethnoinfo-bounces~ar_welten@yahoo.de@lists.spline.inf.fu-berlin.de (20.5.2015)

ⁱⁱ Joachim Müller-Jung: "Da ist etwas aus der Balance geraten. Gespräch mit der Bundesforschungsministerin Johanna Wanka (CDU) zur Lage wissenschaftlichen Nachwuchses." In FAZ 149, 1.7.2015, S. N1

ⁱⁱⁱ <http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=3155&rubrik=4> (Zugriff 1.7.2015)